

Vorteilsclub

Mitglieder haben die Chance auf attraktive **Gewinne** sowie

Ermäßigungen bei zahlreichen Partner*innen – von **minus 20%** bis **minus 50%**. Seite 20–23



GRATIS ZUM BEACHVOLLEYBALL

Ball schnappen und los geht's: Auf Wiesen im Prater, in vielen Parkanlagen sowie in Freibädern kann man die Beachvolleyballplätze kostenlos nutzen.

Seite 16

MEIN WIEN



13 | 2022



So wohnen wir morgen

Sozialer Wohnbau hat in Wien mehr als 100 Jahre Tradition – und eine große Zukunft. Neben der Leistbarkeit ist der Klimaschutz bei der Planung und beim Bauen wichtig. Seite 4–7

GUT GESCHÜTZT IN DEN HERBST

Die nächste Corona-Impfung steht an. Es gibt ein neues Impfschema zur Immunisierung. Jedenfalls auf Nummer sicher gehen sollten ältere Menschen.

Seite 9



UNTERNEHMEN ENTLASTEN

Kleine Geschäfte sind das Herz der Grätzln. Für sie fallen Abgaben wie Luftsteuer weg. Seite 8



RADSTADT WIEN

Der Ausbau der Radwege läuft auf Hochtouren – das tut der Umwelt gut und bringt Lebensqualität. Ein Highlight ist der Rad-Highway zwischen der Urania und dem Kagraner Platz. Seite 10

2 | LEOPOLDSTADT



EIN PARKBAND FÜR DIE FREIE MITTE

Nach der Stadtwildnis wurde der zweite Bereich der Freien Mitte auf dem Gelände des früheren Nordbahnhofs geöffnet. Highlight ist der Kinderspielplatz mit Kletterelementen und Stelzenwald. Außerdem gibt es eine Hundezone. Das Parkband mit vier mächtigen Pappeln wird durch 44 neue Bäume aufgewertet.

Telefon 01/4000-02110,
leopoldstadt.wien.gv.at

7 | NEUBAU



DIE BERNARDGASSE WIRD UMGESTALTET

Richtungsradwege, Begrünung und bessere Aufenthaltsqualität erhoffen sich Anrainer*innen von einer Neugestaltung der Gasse. Nun liegt ein Zwischenentwurf der Bürger*innenbeteiligung vor. Die Neubauer*innen können dazu Wünsche und Ideen einbringen. „Im Herbst soll der finale Entwurf präsentiert werden“, so Bezirksvorsteher Markus Reiter.

Bis 10.7., Tel. 01/4000-07110, neubau.wien.gv.at



Wasser-Segel sorgen für angenehmes Mikroklima.

QR-Code scannen und Podcast zum Thema hören:



HOCHSOMMER

Cool bleiben!

Mit zahlreichen Maßnahmen verhindert die Stadt Wien urbane Hitzeinseln. Die neueste Erfindung sind „Coole Schiffe“.

Wenn die Temperaturen im Hochsommer ihr Maximum erreichen, wird die Belastung in Städten groß. In Wien lautet das Credo im Kampf gegen urbane Hitzeinseln: kühlen, begrünen und entsiegeln. Neben Baumpflanzungen und Verkehrsberuhigung auf klimafitten Straßenzügen setzt die Stadt auf Erfrischungsmaßnahmen: Zusätzlich zu 1.300 Brunnhilden, Wasserspielen und Nebelstelen sorgen „Coole Schiffe“ für Abkühlung.

GRATIS BADEN

Das Design der neuen Vernebelungsanlagen erinnert an

kleine Schiffe. Mit kühlendem Sprühnebel und einem Wasservorhang als Segel bringen sie an zehn Standorten ein angenehmes Mikroklima in den urbanen Raum. Kostenlose Abkühlung bieten zudem neun Wasserspielplätze sowie Naturbadeplätze an Teichen und Seen, an der Alten und an der Neuen Donau. Insgesamt gibt es im Stadtgebiet mehr als 60 Kilometer freien Wasserzugang. Einen Überblick über die Erfrischungsmöglichkeiten bietet die „Cooles Wien“-App. Neben der aktuellen Temperatur sind alle kühlen Plätze Wiens ablesbar.

wien.gv.at/coolswien

10 | FAVORITEN



NEUE FUSSGÄNGERZONE IM SUPERGRÄTZL

Rechtzeitig zum Schulende wird in der Herzgasse die neue Fußgänger*innenzone eröffnet. Das ist Teil des Supergrätzl-Straßenlabors. In diesem Rahmen sollen die Raumnutzung im Grätzl sowie die bestehende Fußgänger*innenzone in der Erlachgasse verändert werden. Außerdem zeigen Workshops, Führungen und ein Freizeitprogramm, wie sich die Herzgasse verändern wird.

favoriten.wien.gv.at

13 | HIETZING



GASSE AM KÜNIGLBERG FÜR HUGO PORTISCH

An einen der wichtigsten Journalisten Österreichs erinnert künftig die Straße vor dem ORF-Zentrum. Der Abschnitt der Würzburggasse beim Fonovitsplatz wird in Hugo-Portischgasse umbenannt. Der im Vorjahr verstorbene Publizist vermittelte mit den ORF-TV-Dokus „Österreich I + II“ heimische Zeitgeschichte, berichtete und kommentierte für den ORF und leitete den Kurier.

wien.gv.at/kultur/
strassennamen

16 | OTTAKRING

**YPPENPLATZ ERHÄLT MÜLLSTOFFSAMMLUNG**

Batterien, abgelaufene Medikamente, altes Speiseöl und andere gefährliche Haushaltsabfälle können nun am Yppenmarkt entsorgt werden. Die neue Problemstoffsammelstelle wurde nach neuesten Standards errichtet und trägt dazu bei, dass Risikomaterialien nicht im Restmüll oder Abfluss landen.

Geöffnet: Mo–Fr, jeweils 6–20 Uhr, Sa 6–18 Uhr, Misttelefon 01/546 48, abfall.wien.gv.at



Gesundheitssystem, Bildung, Kultur und Infrastruktur, Sicherheit, politische Stabilität und die Kriminalitätsrate sind Kriterien im Ranking.

PLATZ EINS ZURÜCKEROBERT**Wien ist lebenswerteste Stadt**

In der Wertung der britischen „Economist“-Gruppe liegt Wien wieder an der Spitze. Während der Pandemie war die Lebensqualität in Europas Städten aufgrund der Beschränkungen niedriger. Darum lag 2021 das neuseeländische Auckland dank weniger Einschränkungen vorne. Nach dem Ende der Corona-Maßnahmen kletterte Wien nun von Platz zwölf zurück auf eins und ist wieder die Metropole mit der höchsten Lebensqualität. Auf den Plätzen folgen Kopenhagen, Zürich, Calgary, Vancouver und Genf, danach Frankfurt, Toronto und Amsterdam.

22 | DONAUSTADT

**BUCHTIPP ZUR ANLAGE AM RENNBAHNWEG 27**

Wo früher Pferde getrabt waren, entstand in den 1970er-Jahren eine Wohnhausanlage mit 2.422 neuen Wohnungen für mehr als 7.000 Menschen. Zum 45. Geburtstag des Gebäudes in der Donaustadt schildert ein Sachbuch die Anfänge des Projekts, die umfangreiche Sanierung sowie zahlreiche skurrile Geschichten aus dem historischen Bau.

Telefon 01/245 03-22090, wohnpartner-wien.at

18 | WÄHRING

**GEMEINSAM SPORTELN IM WÄHRINGER PARK**

Anfang Juli wird eine neue Outdoor-Fitnessanlage im Währinger Park eröffnet. Die Anlage besteht aus fünf Doppelgeräten, mit denen alle Körperpartien sowie Kondition, Beweglichkeit und Gleichgewicht trainiert werden können. Die Agendagruppe „Tu was!“ organisiert in Kooperation mit SwissFit Anfang Juli und Anfang September Fitnessstreffs für Menschen unterschiedlichen Alters.

Termine und Infos: agendawaehring.at



Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr (l. hinten) bei der Eröffnung des Bildungsgrätzls

12 | MEIDLING

Miteinander mehr erreichen

Der Kindergarten Am Kabelwerk, das Realgymnasium 12 Rosasgasse, der SC Wiener Viktoria und der Pensionist*innenklub des KWP: Insgesamt 15 Einrichtungen haben sich zum zweiten Bildungsgrätzl in Meidling zusammengeschlossen. Die Vernetzung soll jungen Menschen helfen, den bestmöglichen Bildungsweg zu gehen, und dabei Kunst, Kultur und Sport einbinden. Geplant und teilweise umgesetzt sind Projekte wie eine Hausaufgabenbetreuung am Fußballplatz.

schulen.wien.gv.at/bildungsgraeztl

23 | LIESING

**FRISCHES WASSER RETTET PAPPELTEICH**

Einen Frischwasseranschluss hat das Naturparadies im 23. Bezirk erhalten. Der künstlich angelegte Teich war durch geringe Niederschlagsmengen vom Austrocknen bedroht. Der Lebensraum für Amphibien wie Bergmolche und Erdkröten wird von einer Trinkwasserleitung, die die Fachabteilung Wiener Gewässer errichten ließ, mit Frischwasser versorgt.

Telefon 01/4000-23100, liesing.wien.gv.at

MODERNER WOHNBAU MIT BLICK AUFS KLIMA

Wohnen wird fit für

In Wien lässt es sich gut – und leistbar – leben. Der soziale Wohnbau hat in der Stadt eine mehr als 100-jährige Geschichte. Was die Zukunft bringt, zeigt die Internationale Bauausstellung.

Eine moderne, neue Wohnung mit genug Platz, U-Bahn-Nähe, einem Balkon und dazu netten Nachbar*innen: Das hat sich Lukas Angerer für seine erste eigene Wohnung gewünscht. Besondere Herausforderung: Er sitzt im Rollstuhl und braucht einen barrierefreien Lift und Türen ohne Schwellen, um sich



Im Rahmen der IBA Wien wurden in den vergangenen sieben Jahren mehr als 100 Projekte verwirklicht.

problemlos im Haus bewegen zu können. Barrierefreiheit ist eines der Kriterien, die jede neue Gemeindewohnung

erfüllt. Außerdem können sich viele Mieter*innen der 332 Wohnungen am Handelskai, wo auch Lukas Angerer ein-

zieht, über eine Loggia mit Aussicht auf die Donau freuen. „700 Wienerinnen und Wiener haben im Gemeindebau neu

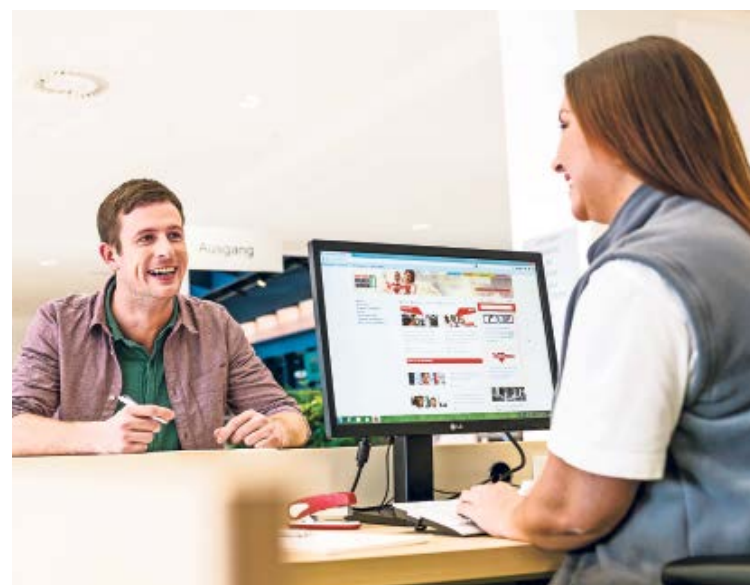
So geht's zur Gemeindewohnung

Jede*r Vierte wohnt in Wien in einer Gemeindewohnung. Voraussetzungen: mindestens 17 Jahre alt und ein nicht zu hohes Einkommen.

Das Wiener Wohn-Ticket ist die persönliche Eintrittskarte zu den Angeboten der Stadt Wien. Die 220.000 Gemeindewohnungen sind günstig und die Mietverträge werden unbefristet abgeschlossen. Um sich anmelden zu können, muss man mindestens 17 Jahre alt sein, seit zwei Jahren den Hauptwohnsitz an einer aktuellen Wiener Adresse haben, die öster-

reichische Staatsbürgerschaft (oder gleichgestellt) besitzen und eine Einkommensgrenze unterschreiten. Nach der Registrierung kann die Suche nach der passenden Wohnung starten. Interessent*innen für eine Wohnung werden nach dem Datum ihrer Wohn-Ticket-Anmeldung oder nach der Dringlichkeit des Wohnbedarfs gereiht.

Telefon 01/24 111, wohnberatung-wien.at



die Zukunft



Viele Wohnungen des neuen Gemeindebaus am Handelskai verfügen über Loggien.

am Handelskai ihr neues Zuhause – in leistbaren Wohnungen mit hoher Lebensqualität. Gemeinschaftsräume und Grünflächen zeichnen die neue Wohnanlage aus“, so Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál.

SOZIALER WOHNBAU

Der soziale Wohnbau hat in Wien Tradition. Schon um 1920 entstanden die ersten kommunalen Wohnbauten – mit Bad und Toiletten in den Wohnungen, grünen Höfen, Gemeinschaftsräumen und Kindergärten. Und das zu einem günstigen Preis. 1933 wohnten z. B. im neu errichteten Karl-Marx-Hof 5.500 Menschen, die

die Wäscherei, eine Bibliothek und eine Zahnklinik direkt im Haus nutzen konnten. Die Anlage ist Vorreiterin der modernen Stadtquartiere wie Sonnwendviertel, Seestadt Aspern oder Biotop City. Dazu Bürgermeister Michael Ludwig: „Wien ist weltweit führend, was soziales und leistbares Wohnen betrifft. Der Grund: Seit Jahrzehnten setzen wir uns als Stadt dafür ein. Mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) ist es gelungen, kluge Investitionen im Wohnbau zu forcieren.“

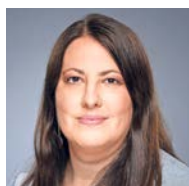
100 PROJEKTE

Im Rahmen der IBA werden mehr als 100 Projekte und

Quartiere gezeigt, die in den vergangenen Jahren entstanden sind. Dabei standen im Fokus: die soziale Gerechtigkeit, der Klimawandel, die Verknüpfung von Wohnen und Arbeiten und natürlich die Leistbarkeit für alle Menschen. „Wohnbedürfnisse verändern sich und die Anforderungen an Klima- und Umweltschutz sind deutlich gestiegen.“ →



Noch im Juli kann Lukas Angerer in seine erste eigene Wohnung einziehen. Sie ist barrierefrei.



„Wohnbedürfnisse verändern sich. Innovationen – zum Beispiel beim Klimaschutz – sind gefragt.“

KATHRIN GAÁL
VIZEBÜRGERMEISTERIN UND WOHNBAUSTADTRÄTIN

KOLUMNE



MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

Wohnen bleibt leistbar

Seit 100 Jahren baut Wien hochwertigen Wohnraum mit günstigen Mieten.

Rund 60 Prozent der Wienerinnen und Wiener leben in einer geförderten Wohnung oder einer Gemeindeförderung. Darauf bin ich stolz – denn das hält die Mietpreise in der Stadt auf einem erträglichen Niveau. So bleibt Wohnen auch in Zeiten steigender Preise leistbar.

Seit mehr als 100 Jahren hat sich die Stadt dem sozialen Wohnbau verschrieben. Kürzlich fertiggestellte Projekte wie etwa die Bürgerspitalwiese in Simmering oder der neue Gemeindebau am Handelskai zeigen, dass zeitgemäß wohnen nicht teuer sein muss. Neben der Leistbarkeit ist mir wichtig, dass beim Wohnen auch die Gemeinschaft gefördert wird. Denn wenn wir alle etwas mehr aufeinander schauen, bleibt Wien lebens- und liebenswert.

TERMINE



Bei Stadtführungen lassen sich neue und alte Grätzl erkunden.

AUSSTELLUNG UND FÜHRUNGEN

Alle Projekte, die im Rahmen der IBA Wien realisiert werden, zeigt eine Schau in der Halle am Nordwestbahnhof-Gelände. Zusätzlich finden bis 18. 11. u. a. Stadtpaziergänge statt.
IBA-Zentrum, 20., Nordwestbahnstr. 16, Do 14–20 Uhr, Fr und Sa 10–18 Uhr

Termine

vivihouse: Führung, 9. 7., 17–18.30 Uhr, 21., Nordmannngasse 88

Sport für Kinder & Jugendliche, 9. 7., 16–17.30 Uhr, 22., Elinor-Ostrom-Park

Ausstellungsführung mit ÖGS-Dolmetsch, 14. 7., 17–18.30 Uhr, IBA-Zentrum

Die Stadt, die immer wächst: Führung durch das Sonnwend- und Kretaviertel, 20. 7., 17.30–20 Uhr, 10., Ecke Alfred-Adler-Straße/Antonie-Alt-Gasse, Helmut-Zilk-Park

Vom Jean-Jaurès-Hof zur Biotope City: Eine Zeitreise durch den sozialen Wohnungsbau, 23. 7., 10–12.30 Uhr, 10., Jean-Jaurès-Hof, Neilreichgasse 105

LEGO-Workshop, 20. 8., 15–17 Uhr, IBA-Zentrum

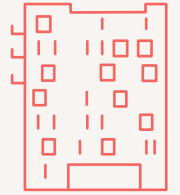
iba-wien.at

IBA Wien 2016 bis 2022



6.632
Wohnungen
saniert

12.263
Wohnungen
neu errichtet



200
Schulklassen
sind in IBA-
Quartieren und
-Projekten zu
finden



11
Schulen wurden saniert
oder neu errichtet



70
Kindergruppen
in den neuen
IBA-Quartieren



59.352
Menschen leben
in IBA-Quartieren
und -Projekten

→ Innovationen sind gefragt. Neue Wohnmodelle für Allein-erziehende sind bei der IBA ebenso dabei wie innovative Lösungen in Sachen Klimaschutz“, sagt Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál.

AUSSTELLUNG

Die IBA Wien 2022 ist die erste IBA in Österreich. Sie wurde 2016 von der Stadt Wien ausgerufen und hat sich seither auf Neuentwicklungen und Zukunftsprojekte rund ums Thema Wohnen konzentriert. Die Ergebnisse sind bis 18. November im Rahmen der Schlusspräsentation im IBA-Zentrum am Nordwestbahnhof zu sehen. Außerdem sind mehr als 200 Veranstaltungen geplant – von Stadtführungen in die neuen Stadtquartiere bis hin zu einem LEGO-Workshop für Kinder.

NEUE QUARTIERE

Die Bevölkerung Wiens wird in den kommenden Jahren auf mehr als zwei Millionen Menschen anwachsen. Um

„Wien ist führend, was soziales Wohnen betrifft. Mit der IBA ist es gelungen, kluge Investitionen im Wohnbau zu forcieren.“

MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

genügend lebenswerten und leistbaren Wohnraum zu haben, wird jetzt an den Wohnungen für die Zukunft gebaut. In der Seestadt Aspern und am ehemaligen Nordbahnhof entstehen neue Stadtteile mit jeweils 20.000 neuen Wohnungen. Rund um den Hauptbahnhof wurden 5.000 neue Wohnungen gebaut, die 13.000 Menschen Platz bieten. „Die neuen Stadtquartiere bieten kurze Wege, eine gute Versorgung mit vielseitigen Geschäften und alternative Mobilitätsangebote“, erklärt IBA-Leiter Kurt Hofstetter. Neben neuen Quartieren werden alte Bau-

ten modernisiert. So bekommen die rund 14.000 Bewohner*innen der Per-Albin-Hansson-Siedlung ein Quartierzentrum mit Schrebergarten, Tischtennisplatz, Pergola und Sprühnebelstelen. Spannende Projekte wie „50 grüne Häuser“ oder das Baukastensystem „vivihouse“ zeigen, wie vielfältig die Ideen für den Wohnbau der Zukunft sind.

PODCAST-TIPP

GESCHICHTEN AUS DEM GEMEINDEBAU

Autorin Ljuba Arnautović lebte als Kind im Karl-Marx-Hof. Im Wiener-Wohnen-Podcast spricht sie über den exklusiven Geruch im Gemeindebau, über Keller-Küsse und darüber, warum sie ein Glückskind ist.

QR-Code scannen
und Video zum
Thema sehen:



DAS ZIEL DER INTERNATIONALEN BAUAUSSTELLUNG: QUALITÄT BEIM WOHNEN SICHERN

„Jedes Gebäude muss etwas zurückgeben“

Die IBA zeigt, wie aktuell in Wien gebaut wird: sozial, klimaschonend, innovativ. Leiter Kurt Hofstetter und Architektin Silja Tillner im Gespräch über Stadtplanung der Zukunft

Wir sind im IBA-Zentrum, einer ehemaligen Werkshalle am Nordwestbahnhof. Welchen Teil der Ausstellung würden Sie uns zuerst zeigen?

Kurt Hofstetter: Da bin ich befangen – ich lebe in der Seestadt und bin begeistert von dem Konzept. Aber unsere Ausstellung bietet für alle etwas – von der Geschichte des Sozialen Wohnbaus bis zu zukunftsweisenden Projekten wie der Biotope City mit Schwerpunkt Begrünung oder der Wolfganggasse mit Ideen für Alleinerziehende.

Silja Tillner: Die Seestadt ist ein extrem innovatives Projekt, das bei der Planung viel verlangt. Zum Beispiel, dass 20 Prozent eines Hauses nicht fürs Wohnen genutzt werden dürfen. Das braucht neue Ideen – Gemeinschaftsräume, eine Bibliothek. Das fördert das Miteinander. Jedes Gebäude muss der Stadt etwas zurückgeben.

Warum ist die IBA wichtig?

Hofstetter: Wir gehen auf die Menschen zu und suchen das Gespräch. Dieser Diskurs ist wichtig. Dann verstehen die Leute, was hinter einem Bau-

„Zersiedelung bringt uns um. Die kompakte, urbane Bauweise ist das Beste fürs Klima.“

SILJA TILLNER
ARCHITEKTIN, TILLNER & WILLINGER



QR-Code scannen
und Podcast zum
Thema hören:



Silja Tillner und Kurt Hofstetter über die wachsende Stadt und Zukunftsvisionen im Wohnbau.

projekt steckt. Sonne, Baulinien, Sichtachsen, Bäume – sogar der Wind wird gezielt geleitet. Wir versuchen mit unseren Führungen und der Ausstellung, Stadtplanung verständlich zu machen.

Wien wächst und braucht mehr Wohnraum. Wie lässt das mit Klimaschutz vereinbaren – Stichwort Bodenversiegelung?

Tillner: Wir können nicht sagen: Wir bauen nicht mehr. Das führt zur Zersiedelung, die bringt uns um. Dabei werden viele Flächen für neue Straßen und Parkplätze versiegelt, was dem Klima schadet. Dazu die langen Wege und die im Speckgürtel oft schlechte Infrastruktur beim Öffentlichen Verkehr. Darum

braucht es gute Ideen, die den vorhandenen Platz optimal nutzen, die Energiewende vorantreiben und Freiräume schaffen. Das ist in meinen Augen die wichtigste Aufgabe der IBA: Innovationen im Wohnbau hervorbringen.

Sie sprechen da auch von Restverwertung.

Tillner: Ja, Restflächen zu nutzen, ist mir ein großes Anliegen. In Wien wurde in den 70er-, 80er-Jahren großzügig gebaut. Unter U-Bahnen, Brücken, in Siedlungen ist viel Raum, der besser genutzt werden kann. Dazu kommt das Thema Sanierung: Aktuell wird jedes Jahr nur rund ein Prozent des Altbestandes saniert. Das ist viel zu wenig.

„Wir müssen unseren Kindern eine Stadt hinterlassen, die gut ist – sich aber auch ändern darf.“

KURT HOFSTETTER
LEITER DER IBA WIEN

Was ist Ihre Vision einer Stadt der Zukunft?

Hofstetter: Wer Kinder hat, weiß: Wir müssen eine Stadt hinterlassen, die gut ist, sich aber auch verändern darf. Themen wie Verkehr, kurze Wege, Begrünung – das betrifft uns alle. Und mit unseren Lebensgewohnheiten können wir zu einer positiven Entwicklung beitragen.

INFRASTRUKTUR



BADNER BAHN WIRD MODERNISIERT

Der Sommer wird bei der Badner Bahn für Modernisierungsmaßnahmen genutzt. Arbeiten an der Infrastruktur wie etwa an Gleisen und Stationen sind notwendig. Die Baumaßnahmen bringen betriebliche Einschränkungen mit sich. Von Ferienbeginn bis Mitte August fährt die Bahn im 15-Minuten-Takt. Von 13. bis 17. Juli endet die Fahrt Richtung Wien bei der Aßmayergasse. Wegen Gleisbauarbeiten in Wiener Neudorf gibt es dort im August Schienenersatzverkehr. Der Normalbetrieb soll wieder ab September möglich sein.

wlb.at/baustelleninfo

ZAHLEN

RECHNUNGSABSCHLUSS

Der Rechnungsabschluss 2021 wurde Ende Juni im Wiener Gemeinderat beschlossen. Das Ergebnis fiel besser aus als erwartet: Das Defizit konnte um 600 Mio. Euro reduziert werden und beträgt knapp 1,3 Mrd. Euro. Wien gab im Vorjahr 16,2 Mrd. Euro aus, davon entfiel etwa die Hälfte auf die Kernbereiche Gesundheit (2,8 Mrd. Euro), Soziales (2,3 Mrd. Euro) und Bildung (2,8 Mrd. Euro). Um die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes zu gewährleisten, investierte die Stadt mit weiteren 2,4 Mrd. Euro auf Rekordniveau.

wien.gv.at/finanzen

UNTERNEHMER*INNEN SPAREN 800 EURO IM JAHR

Luftsteuer ade: Das hilft den Lokalen im Grätzl

Die Geschäfte ums Eck, die Greißler und die Gassenlokale machen den Charme der Grätzln aus. Um die Unternehmer*innen zu entlasten, schafft die Stadt Abgaben wie etwa für Vordächer ab.

Gebrauchsabgaben wie die Luftsteuer sowie diverse Bagatellabgaben – etwa für Windfang, Zierverputz und Stufenanlagen – entfallen ab 2023. Für Installationen wie Markisen, Vordächer, Portale, Stufenanlagen oder Windfänge sind ebenfalls keine Abgaben mehr fällig. Das Entlastungspaket spart Wirtschaftstreibenden im Grätzl rund 800 Euro pro Jahr.

IN DEN GRÄTZLN HELFEN

„Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig eine funktionierende Nahversorgung in den Bezirken ist“, betont Finanz- und Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke. „Die kleinen Geschäfte ums Eck leisten auch einen wesent-



QR-Code scannen und Video zum Thema sehen:



Gemeinderat Markus Ornig und Finanzstadtrat Peter Hanke besuchen die Eismacherei am Mergenthalerplatz im 22. Bezirk.

lichen Beitrag zur ausgezeichneten Lebensqualität in unserer Stadt und durch kurze Wege für den Klimaschutz. Die anhaltende Teuerungs-

welle mit hoher Inflation setzt auch den kleinen Unternehmen stark zu. Darum unterstützen wir diese gezielt und effektiv.“

Energieunterstützung ausgeweitet

Wiener Energiebonus '22 kommt mehr als einer Million Menschen zugute.

Der Bonus ist eine direkte Hilfe gegen steigende Energiepreise, rund 650.000 Haushalte profitieren davon. Die Stadt stellt zusätzliche 130 Millionen Euro als Unterstützung bereit, die im vierten Quartal ausgezahlt werden. „Der Energiebonus '22 ist eine treffsichere Maßnahme, um die Teuerungen rasch abzufedern“, erklären Bürgermeister Michael Ludwig und Stadtrat Peter Hanke.



Wiener Energiebonus
Leben in Wien muss leistbar bleiben

Auffrischen ab sofort möglich

Liegt die dritte Corona-Impfung vier bis sechs Monate zurück, sollte man sich rasch die Auffrischung holen. Besonders wichtig ist aber, die Grundimmunisierung abzuschließen.

Die aktuelle Infektionswelle zeigt: Corona ist ganz sicher noch nicht vorbei. Wien war immer vorsichtig – und ist gut damit gefahren. Nach wie vor gilt zum Beispiel in den Öffis und in Apotheken eine FFP2-Maskenpflicht. Und jetzt ruft die Stadt auch dringend zur Auffrischungsimpfung auf. Ab sofort können sich alle Wiener*innen ab zwölf Jahren

„Wenn wir rechtzeitig mit dem Impfen beginnen, steigen unsere Chancen für einen sicheren Sommer und Herbst.“

PETER HACKER
GESUNDHEITSTADTRAT

die Auffrischungsimpfung holen, sofern seit deren dritter COVID-19-Schutzimpfung bereits sechs Monate ver-



Regisseur Rudi Dolezal – am Foto mit Gesundheitsstadtrat Peter Hacker – holte sich beim Donauinselfest die Auffrischungsimpfung.

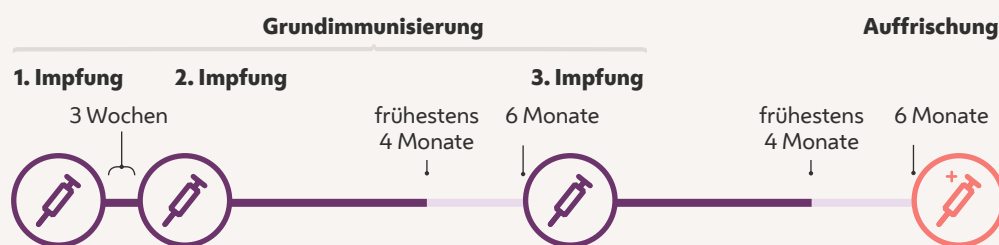
gangen sind. Insbesondere Menschen ab 65 Jahren sollten auf Nummer sicher gehen.

FRÜHER AUFFRISCHEN
„Wir bitten die Menschen, so schnell wie möglich auffrischen zu gehen. Möchte das

jemand schon nach vier Monaten machen, wird das in allen städtischen Impfzentren gerne ermöglicht“, stellt Gesundheitsstadtrat Peter Hacker klar. Sinnvoll ist das – auch aufgrund aktuell hoher Fallzahlen – für viele Personengruppen: Wer zum

Beispiel Kontakt zu Menschen mit Risikoerkrankungen hat, im Alltag viele Menschen trifft oder Auslandsreisen plant, ist mit der frühen Auffrischung schon nach vier Monaten sicherer dran. Für Kinder unter zwölf Jahren ist eine Auffrischungsimpfung vorerst nicht vorgesehen.

Impfschema für alle ab zwölf Jahren



Impfschema für Kinder von fünf bis elf Jahren



QR-Code scannen und Details zum neuen Impfschema ansehen:



SCHON VOLL GESCHÜTZT?

Wer die Grundimmunisierung noch nicht abgeschlossen hat, also bisher nicht drei Mal gegen das Coronavirus geimpft ist, sollte das möglichst rasch nachholen. Auch ab zwölf Jahren kann die dritte Impfung bereits vier Monate nach dem zweiten Stich beziehungsweise einer Infektion erfolgen. Kinder zwischen fünf und elf Jahren warten bis sechs Monate nach der zweiten Impfung, ehe sie die dringend empfohlene Grundimmunisierung abschließen können.

Telefon 1450,
impfservice.wien

RADLER*INNEN-REKORD

MEHR ALS 1,1 MILLIONEN RADFAHRENDE GEZÄHLT

Genau 1.155.358 Radfahrende sind im Mai 2022 an 13 automatischen Zählstellen in Wien registriert worden. Gegenüber dem Vergleichsmonat 2021 bedeutet dies ein Plus von rund 33 Prozent. Der Opernring ist weiterhin die Rekordzählstelle, seit Jahresbeginn wurden dort 646.131 Radfahrende gezählt, im Vergleichszeitraum Jänner bis Mai 2021 waren es 538.529. Fünf neue Zählstellen an den Donauquerungen sind hinzugekommen, insgesamt passierten die nun 18 Zählstellen in der Stadt im Mai 1.465.474 Radfahrer*innen. fahrradwien.at

PENSIONIST*INNENKLUBS

**LEIH-E-BIKE TESTEN UND GEMEINSAM AUF TOUR**

Senior*innen, die gern einmal eine E-Bike-Runde drehen wollen, sind in den Pensionist*innenklubs richtig. Diese verfügen über eine E-Bike-Flotte. Die Klubräder können unkompliziert und kostenfrei ausgeborgt werden. Anmeldung und Reservierung erfolgen telefonisch. Ein Mal im Monat laden die Pensionist*innenklubs zur gemeinsamen Radtour ein. pensionistinnenklubs.at

ATTRAKTIV UND SICHER

Radstadt Wien

Mehr Radverkehr bringt mehr Lebensqualität in die Stadt. Der Ausbau der Radwege läuft auf Hochtouren.



Mehr als doppelt so viele Radverkehrsprojekte wie im Vorjahr werden 2022 umgesetzt.

Die Stadt hat heuer die größte Radwegeoffensive in der Geschichte gestartet. Mehr als 44 Projekte und insgesamt mehr als 17 Kilometer neue und verbesserte Radverkehrsinfrastruktur werden allein im Hauptverkehrsnetz errichtet. Ein Highlight ist der sieben Kilometer lange Rad-Highway von der Urania bis zum Kagraner Platz. Erste Abschnitte werden noch heuer in Angriff genommen. Bis 2025 investiert die Stadt Wien in die Verbesserung des Radwegenetzes insgesamt 100 Millionen Euro. Auch das städtische Bike-sharing wurde auf neue Räder gestellt. Seit April wurden bereits mehr als 55.000 Räder bei WienMobil Rad ausgeliehen. Die Wiener Linien

stellen bis zum Herbst 3.000 Räder an rund 200 Stationen zur Verfügung.

RADTRAININGS FÜR KINDER

Bis Ende Oktober finden immer am Freitag, Samstag oder Sonntag an den Übungs-

plätzen Naschmarkt, Ottakring, Kaisermühlen und Seestadt Trainings für Kinder (drei bis zwölf Jahre) statt. Trainer*innen der Mobilitätsagentur unterstützen beim Üben. Teilnahme kostenlos. fahrradwien.at



Kostenlose Leihräder und -helme stehen bei den Trainings zur Verfügung.

Wir machen gutes Klima

Ob auf der Klima-Tour oder im Wiener Klimateam: Noch nie war es einfacher, sich in Wien für die Umwelt zu engagieren.

Mit acht E-Lastenrädern fährt die Wiener Klima-Tour weiter durch Wien. Bei den Stopps informieren Expert*innen der Stadt über Maßnahmen, die für den Klimaschutz gesetzt werden. Teil davon ist der Wiener Hitzeaktionsplan, in dem Sofortmaßnahmen gegen steigende Temperaturen erfasst sind. Dieser sieht unter anderem eine Erweiterung des Trinkbrunnenangebots vor, den möglichst flächendeckenden Einsatz klimatisierter Öffis sowie die Etablierung einer „Heatline“ für ältere Menschen. Aber auch zu den Bereichen Wasser, Ernährung und Abfallentsorgung wird informiert. Die bunten Lastenräder bieten den Besuchenden viele Tipps und Infos für den Alltag und ziehen an: Die Veranstaltungen wurden von den Bürger*innen sehr gut an-

genommen und waren gut besucht.

WIENER KLIMATEAM GEHT IN DIE NÄCHSTE PHASE

Mehr als 1.100 Ideen wurden eingereicht. Ein Expert*innenteam begutachtet sie und

erarbeitet mit den Ideengeber*innen konkrete Projekte. Danach entscheidet eine geloste Bürger*innen-Jury, welche davon umgesetzt werden.

wien.gv.at/klimatour,
klimateam.wien.gv.at



Viele Infos zu verschiedenen Klima-Bereichen gibt es auf der Klima-Tour.

Lehrreiche Felder der Vielfalt

So bringt die Stadt Artenreichtum und Landwirtschaft unter einen Hut.

Was gut für uns Menschen ist, ist es auch für 516 Arten Wildbienen, Tagfalter, Vögel und Acker-Beikräuter: Bei der Neuen Lobau zeigen vier „Felder der Vielfalt“, welche positiven Auswirkungen Landwirtschaft auf die Artenvielfalt haben kann. Expert*innen der Stadt haben die Felder mit externen Fachleuten genau untersucht. Auf Schautafeln erfahren Wanderfreudige alles über biologische Ackernutzung

und die besonderen Naturschutzgebiete, die im Rahmen des EU-Projekts „AgriNatur“ zwischen Österreich und Ungarn entstanden sind.

VIELFALT ERKUNDEN

Rastplätze mit Möbeln zum Ausruhen und Spielgeräte sind vorhanden. Start ist am besten in der Saltenstraße beim Eingang zum Nationalpark Donau-Auen.

wald.wien.gv.at,
interreg-athu.eu/agrinaturathu



Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky besucht ein Feld der Vielfalt.

ENERGIE



SONNENSTROM VOM DACH DER STADTHALLE

Auf dem Dach von Österreichs wichtigster Eventhalle, der Wiener Stadthalle, wird eine 5.400 Quadratmeter große Photovoltaikanlage gebaut. Das entspricht einer Fläche von 21 Tennisplätzen. Insgesamt werden 2.956 Module angeschraubt, die eine Leistung von 1.123 kWp erbringen – so viel wie 580 Wiener Einpersonenhaushalte jährlich verbrauchen.



DÜNGEMITTEL AUS DER KLÄRANLAGE

Phosphor ist in vielen Düngemitteln als Nährstoff enthalten. Menschen nehmen Phosphor über die Nahrung auf. So gelangt er in die Abwässer, die von der ebswien Hauptkläranlage gereinigt werden. Bisher wurde die Klärschlamm- asche ungenutzt gelagert. Die 12.000 Tonnen, die pro Jahr anfallen, enthalten 1.500 Tonnen Phosphor. Ein Forscher*innenteam arbeitet daran, den wertvollen Rohstoff zu recyceln. Noch heuer soll die Produktion starten.

BLUMENWIESE STATT PARKPLATZWÜSTE

Die Oase im Innenhof

Familie Pellert hatte eine Vision: Der Hof ihres Zinshauses soll sich vom grauen Betonklotz in eine grüne Gartenanlage verwandeln. Mit Unterstützung der Gebietsbetreuung Stadterneuerung gelang das auch.

Heute blüht im Hof der Schönbrunner Schloßstraße 16 eine Blumenwiese. Das war nicht immer so. Vor drei Jahren gab es dort nur einen grauen Parkplatz und ein tristes Magazingebäude. Als die Familie Pellert das Haus erbt, beschloss sie, das zu ändern. Wilhelm Pellert und Tochter Fanny wendeten sich nach dem Tipp eines Architekten an die Gebietsbetreuung Stadterneuerung (GB*). Wenige Tage nach dem Anruf dort trafen sie sich mit dem Grünraum-Experten Markus Mondre vom Team der GB* in Meidling und fanden in ihm den perfekten Ansprechpartner. „Wir haben mit Herrn Mondre überlegt, wie wir den Garten gestalten könnten. Das hat rasch und unbürokratisch funktioniert und das ganze Team hat uns mit großem Einsatz unterstützt“, erklärt Wilhelm Pellert.

„Die Gebietsbetreuung Stadterneuerung war von Anfang an eingebunden und unterstützte uns tatkräftig beim Förderantrag.“

WILHELM PELLERT
INHABER DES ZINSHAUSES

Dank der Unterstützung der GB* konnte die Familie gleich beginnen, das Projekt umzusetzen. Auch eine Förderung der Umweltschutzabteilung wurde vor Baustart bewilligt. Ein Jahr später blühten die ersten Obstbäume.



Markus Mondre von der GB* (l.) mit Wilhelm und Fanny Pellert.

OBST IM EIGENEN GARTEN

Markus Mondre kann noch heute seine Begeisterung über das gelungene Projekt nicht verbergen und erinnert sich gerne an das gemeinsame Tüfteln. „Der Hof ist etwas Besonderes. Dadurch, dass

der hintere Teil sehr sonnig ist, konnten wir diverse Obstbäume pflanzen. Das ist nicht in vielen Innenhöfen möglich“, sagt Mondre. Der Erfolg spricht für sich. Nach eineinhalb Jahren tragen die Birnenbäume Früchte, die Marillen

wurden schon im vergangenen Jahr geerntet und von der Nachbarin in köstliche Marmelade verwandelt. Auch die Zwetschken gedeihen prächtig. Größere Bäume wie die Robinie, die Linde und der Ahorn haben schnell Wurzeln geschlagen. Eine Eigenheit des Hofes ist, dass die eine Hälfte viel Licht, die andere so gut wie nur Schatten hat. „Wir mussten da wirklich viel Feinarbeit leisten und zum Beispiel einen speziell abgemischten Rasen legen“, so Wilhelm Pellert. „Im Schatten haben wir Pflanzen, die sich da wohlfühlen. Der Wilde Wein zum Beispiel wächst auch ohne Sonne ganz hervorragend.“ Neben der GB* hat ein Gärtner das Team komplettiert.

HILFE BEI FÖRDERUNG

Eine weitere Leistung der GB* war die Unterstützung beim Erlangen einer Förderung. „Wir klären Menschen darüber auf, was gefördert wird und was nicht. In diesem Fall war





Im Innenhof ernten die Bewohner*innen gemeinsam das Obst und füttern die Vögel.

vor allem die Entsiegelung von Interesse“, sagt Mondre. Ein natürlicher Boden ist kühl, Teil des Wasserkreislaufs und Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Darum ist es der Stadt Wien ein Anliegen, Beton zu entfernen. „Herr Mondre hat uns empfohlen, bei der Wiener Umweltschutzabteilung um eine Entsiegelungsförderung anzusuchen, und uns außerdem genau erklärt, wie der Prozess funktioniert“, erzählt Wilhelm Pellert. Gesagt, getan – und in der Tat gab es für das Projekt eine Förderung von 3.200 Euro.

VISION WIRD REALITÄT

Am Garten erfreuen sich auch die Nachbar*innen. Beim Obst darf jede und jeder aus dem Haus zugreifen. Manche haben es sich mittlerweile zum Hobby gemacht, die unterschiedlichen Vögel zu füttern.

Dass statt dem Magazin-gebäude nun ein schickes Gartenhäuschen im Hof steht, macht das charmante Areal komplett. Für die Bewässerung sorgt ein ausgeklügeltes System, das die Familie installiert hat. Den Parkplätzen weint im Haus niemand nach und das Interesse am Innenhof ist riesig. Nicht nur in der Nachbarschaft, sondern quer durch die Stadt fragen Menschen und Medien bei Familie Pellert nach, wie die Vision Realität werden konnte. „Wir sind überglücklich mit dem Erfolg und freuen uns, wenn die Pflanzen blühen und wir sehen, wie das Obst gedeiht. Die Gebietsbetreuung Stadterneuerung war auf unserem Weg eine große Hilfe“, sagt Wilhelm Pellert. Falls auch Sie eine „grüne“ Vision haben: Die Beratungsgespräche der GB* sind kostenlos und unverbindlich.



Früher parkten Autos im Hinterhof des Zinshauses.

„Grüne Flächen helfen, die Stadt zu kühlen, und bringen ein Stück Natur in die Grätzln. Dabei unterstützen wir immer sehr gerne.“

MARKUS MONDRE
GRÜNRAUM-EXPERTE DER GB*

GEBIETSBETREUUNG STADTERNEUERUNG

Grätzl lebenswerter machen

Unterstützung beim Aufbau von Nachbarschaftsgärten, Workshops zu zahlreichen Themen, Führungen, Radwerkstätten, Frauencafés und vieles mehr: Mit fünf Teams in fünf Stadtteilbüros an Standorten wienweit hilft die GB* dabei, Ideen fürs Wohnumfeld Realität werden zu lassen. Sie ist die Servicestelle für die Nachbarschaft, die Grätzlprojekte mit Rat und Tat begleitet. Das Team berät zu Fragen des Wohnens, Wohnumfelds und der Nachbarschaft – kostenlos, unbürokratisch und für alle Wiener*innen zugänglich. Auch bei Sanierungsthemen unterstützt das

Team. Gleiches gilt für Fragen zu Mobilität und Bildung. Ein Fokus liegt darauf, das Klima der Stadt zu verbessern, z. B. durch Innenhofbegrünungen. Die Expert*innen der GB* sind gut vernetzt und arbeiten mit vielen Dienststellen der Stadt Wien zusammen. Daher können sie bei Förderungen informieren und unterstützen. Weiters organisiert die GB* gemeinsam mit Bewohner*innen und Vereinen Veranstaltungen und Projekte wie kulturelle Events oder Yogastunden. **20., Maria-Restituta-Pl. 1, Telefon 01/4000-8025, info@gbstern.at, gbstern.at**

FERNSEHTIPPS

HIGHLIGHTS AUF W24

Der Bürgermeister zu Gast auf dem Donauinsselfest und Immobilien im Fokus.

UNTERWEGS MIT DEM BÜRGERMEISTER

Etwa 2,5 Millionen Besucher*innen zählte die 39. Ausgabe des Donauinsselfests. W24 hat den Bürgermeister wieder auf dem Gratis-Festival begleitet: bei der Eröffnung auf der Arbeitsweltinsel und bei Schrammelmusik im W24-Heurigenzelt.

Do, 7.7., 20.15 Uhr

DABEI! IN WIEN

Engagierte Studierende des SAE Institute in Wien erkunden für W24 mit der Kamera und dem Smartphone sommerliche Schauplätze der Stadt und schauen auf kreative Art und Weise, was bei neuen Venues, Events und Chill-out Spots so abgeht.

**In 24 Stunden Wien,
Mo–Fr 18.30 Uhr**

WIE WOHNTE WIEN

Lärm im Sommer im Innenhof, Sonnenschutz am Balkon oder leckere Wasserleitungen: Immobilien-Experte Peter Nemeth besucht spannende Wohnorte, führt Gespräche mit Prominenten sowie Branchenvertreter*innen und hilft bei Problemen der W24-Zuseher*innen.

Do 19.30 Uhr



Ich bin dabei.

W24 ist im Kabelnetz von Magenta, auf kabelplus, simpliTV, A1 TV, im mobilen Livestream via App und in der Online-Mediathek auf [W24.at](https://www.w24.at) zu sehen.



Gemeinsam mit der Polizei führt das Einsatzteam auch Kontrollen in der Gastronomie durch.

PARTNER DER BÜRGER*INNEN

Schnell, schneller, Einsatzteam

Im Einsatz für alle Wiener*innen: Das Einsatzteam Stadt Wien führt gezielte Schwerpunktkontrollen durch und kann bei Bedarf rasch agieren.

Von Kontrollen auf Baustellen über die Bekämpfung von Geheimprostitution bis hin zu der Inspektion von Mozartverkäufer*innen. Das Aufgabengebiet vom „Einsatzteam Stadt Wien“ ist vielfältig. Das bestens geschulte Team behandelt organisationsübergreifend Beschwerden der Bürger*innen und führt auch selbsttätig Überprüfungen im Stadtgebiet durch.

AUCH IM NOTFALL DA

„Unsere Kontrollen mit der Wiener Polizei sorgen für eine sichere und lebenswerte Stadt“, sagt der Leiter des Einsatzteams Stadt Wien, Walter Hillerer. 2021 gab es



214 Schwerpunkttaktionen, etwa 145 Überprüfungen von Gastgewerbebetrieben und Veranstaltungsstätten und 114 COVID-19-Schwerpunkte. Auch im Notfall ist auf die Mannschaft Verlass. Das zeigten 60 Einsätze bei Schadensfällen wie Gasexplosionen, Bränden oder Wassereinbrüchen. [wien.gv.at/menschen/sicherheit/sofortmassnahmen](https://www.wien.gv.at/menschen/sicherheit/sofortmassnahmen)

NEUBESTELLUNG



Anwalt der Patient*innen

Gerhard Jelinek (l.) soll ab 1. Juli nach Beschluss der Wiener Landesregierung die Wiener Pflege-, Patientinnen- und Patienten-anwaltschaft leiten. Jelinek war Präsident des Wiener Oberlandesgerichts. Der designierte Leiter wird für die fünfjährige Funktionsperiode bestellt und löst damit Sigrig Pilz ab. Die Wiener Pflege-, Patientinnen- und Patienten-anwaltschaft (WPPA) bietet kostenlose und unbürokratische Hilfestellung bei Fragen und Problemen, die das Gesundheitswesen in Wien betreffen.

FÜR DIE MENSCHEN

„Ich bin überzeugt, dass Gerhard Jelinek, nicht zuletzt aufgrund seiner unerschöpflichen Erfahrung als Jurist, Richter und schlussendlich Präsident des Oberlandesgerichts, diese Aufgabe ganz im Sinne des Gesetzgebers, weisungsfrei, ungebunden, parteiunabhängig und einzig den Interessen und Sorgen der Pflegebedürftigen sowie der Patientinnen und Patienten verpflichtet, erfüllen wird“, sagte Gesundheitsstadtrat Peter Hacker bei der offiziellen Vorstellung. [patientenanwalt.wien.at](https://www.patientenanwalt.wien.at)

QR-Code
scannen
und Video
anschauen:



VOM UNTERKAMMERAMT ZUM STADTBAUAMT



Bauen, Kanal, Markt: Amt mit vielen Aufgaben

Wer in Wien bauen wollte, musste schon vor 400 Jahren eine Genehmigung dafür haben. Zuständig für diesen „Konsens“ war das Unterkammeramt.

Das Unterkammeramt gehörte zu den ersten städtischen Ämtern Wiens. Es wurde 1485 eingerichtet und war für die praktische Umsetzung von wichtigen kommunalen Aufgaben zuständig. Dazu gehörte die Instandhaltung der Straßen und der Kanalisation, die Verwaltung und Erhaltung der städtischen Gebäude, die Kontrolle und Verwaltung von Märkten und Markthütten sowie das Feuer-

löschwesen. Eine wesentliche Rolle spielte das Unterkammeramt zudem als städtische Baubehörde. Durch diese Fülle an Aufgaben war das Unterkammeramt von zentraler Bedeutung für das reibungslose Zusammenleben in der Stadt.

STÄDTISCHE BAUBEHÖRDE
Wer in der Stadt ein Gebäude errichten oder verändern wollte, musste dafür um Genehmigung ansuchen. Das



Der Plan zeigt die Bebauung des barocken Wien um das Jahr 1787.

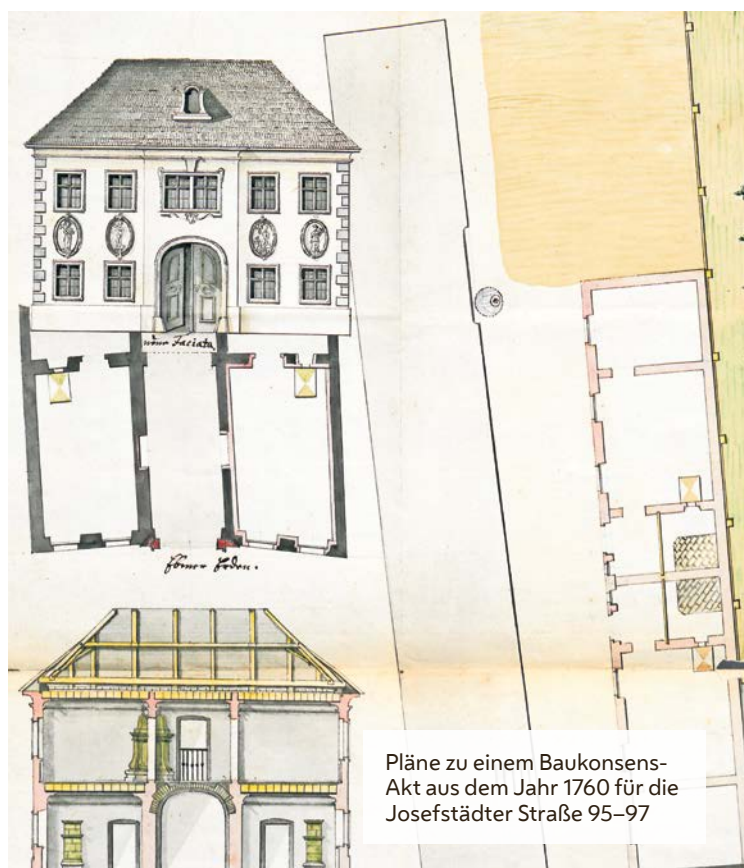
Unterkammeramt prüfte das Ansuchen, wobei besonderes Augenmerk auf die Feuer-sicherheit und Standfestigkeit des Gebäudes gelegt wurde. Aber auch die Zustimmung der Nachbar*innen wurde im Rahmen eines Augenscheins vor Ort eingeholt. Waren alle Anforderungen erfüllt, erteilte das Amt die erwünschte Genehmigung, den sogenannten Konsens. Für die Zeit zwischen 1643 und 1875 sind rund 35.000 dieser Bau-konsense, die aus schriftlichen Ansuchen und Einreichplänen bestehen, überliefert.

REORGANISATION

Die Wiener Stadterweiterungen im 19. Jahrhundert vergrößerten das Zuständigkeitsgebiet des Unterkammeramts enorm. Dazu kam eine Fülle neuer Aufgaben – darunter das gesamte Beleuchtungs-wesen –, die auch die Auf-

nahme zusätzlichen Personals notwendig machte. Unter anderem gab es damals den Posten des Brunnenpoliers. Dessen Aufgabe war, die städtischen Brunnenbecken mit Wasser gefüllt zu halten. Ein sogenannter Bauüber-geher prüfte Schäden an städtischen Bauwerken. Das rasche Wachstum der Be-hörde machte schließlich eine Reorganisation notwendig. 1849 wurde aus dem Unter-kammeramt das Stadtbauamt. Der leitende Unterkämmerer wurde durch den Baudirektor, ab 1854 Stadtbaudirektor, abgelöst. Mit der Umwand-lung zum Stadtbauamt begann eine Reihe von Refor-men, die schließlich in der Schaffung der Baupolizei als verantwortliche Stelle für bauliche Angelegenheiten mündete.

geschichtewiki.wien.at/
Unterkammeramt



Pläne zu einem Baukonsens-Akt aus dem Jahr 1760 für die Josefstädter Straße 95–97

SPORT, SPIEL UND SPASS

Gemeinsam baggern

In zahlreichen Parkanlagen kann im Sommer gratis Beachvolleyball gespielt werden. Die besten Spieler*innen Europas treten im August am Heumarkt gegeneinander an.



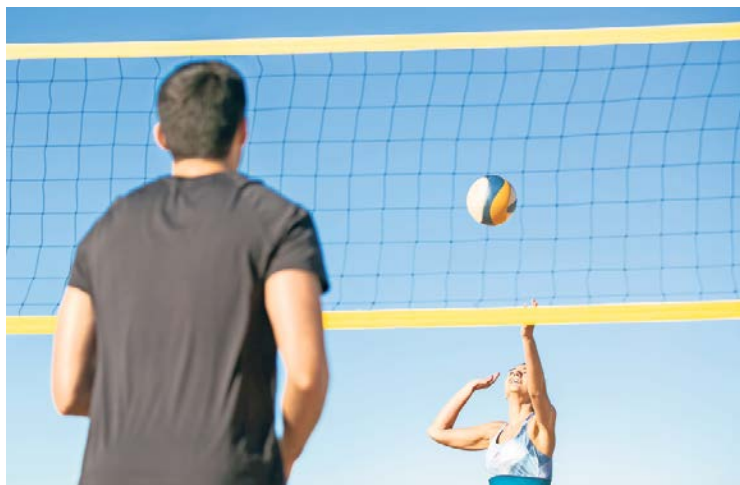
In Wiener Parks stehen 26 Beachvolleyball-Courts gratis zur Verfügung. Mitzubringen ist bloß der Ball.

Mehr als ein Ball ist nicht nötig, um Beachvolleyball spielen zu können. Barfuß baggern, blocken, pritschen und smachen die Spieler*innen auf dem sandigen Spielfeld. In Wien stehen

dafür in Parks etliche Courts kostenlos zur Verfügung. Die Sportinsel auf der Donauinsel bietet vier weitere Plätze, die gratis benützbar sind. Bei Schlechtwetter können Interessierte für wenige Euro aber auch in die Sport & Fun-Hallen

Favoriten, Ottakring oder Donaustadt ausweichen. Die meisten Freibäder bieten ebenfalls Courts an.

ZEIT MIT FREUND*INNEN
Beachvolleyball ist eine sportliche Herausforderung. Zum einen gibt der Sandboden bei jedem Schritt nach, zum anderen sind die Spieler*innen Wind und Sonne ausgesetzt. „Das Spiel vermittelt aber auch Strand- und Partyfeeling“, sagt Nachwuchsnationaltrainer Robert Nowotny. „Es geht um das Miteinander, um die schöne Zeit mit Freundinnen und Freunden.“ Die Grundkenntnisse könne man sich über den Winter leicht beim Hallenvolleyball aneignen, rät der Experte. Im Sommer bieten Vereine zudem viele Kurse an.



Sport mit Urlaubsfeeling: Beachvolleyball findet immer mehr Fans.

Die Infrastruktur stellt die Stadt den Vereinen über die Abteilung Sport Wien kostengünstig zur Verfügung.

NATIONS CUP

Welchen Stellenwert der Sport in Wien hat, bewies nicht nur die Heim-EM im Vorjahr. Auch heuer treffen von 2. bis 7.8. die sieben stärksten Teams des Kontinents und das Gastgeberland Österreich beim Beachvolleyball Nations Cup am Heumarkt aufeinander. Tickets gibt's beim Vorteilsclub zu gewinnen (Seite 21). wien.gv.at/umwelt/parks/anlagen/volleyball.html

Kostenlose Plätze

- 2., Prater: Jesuitenwiese (2 Plätze), Zirkuswiese (2)
- 5., Stefan-Weber-Park
- 8., Schönbornpark
- 9., Lichtentalerpark
- 10., Johann-Benda-Park, Kurpark Oberlaa, Park Per-Albin-Hansson-Str., Waldmüllerpark
- 11., Grünanlage Feuerhalle, Hyblerpark, Park Am Leberberg
- 18., Pötzleinsdorfer Schlosspark, Türkenschanzpark
- 19., Hilde-Spiel-Park
- 21., Park Dragonerhäufel, Park Gitlbauergasse, Park Lorettowiese
- 22., Ingeborg-Bachmann-Park, Raphael-Donner-Allee, Teich Hirschstetten, Georg-Danzer-Steg
- 23., Fridtjof-Nansen-Park, PaN-Park, Parkanlage Alma-Seidler-Weg

BUCHTIPP

**KIND IN WIEN**

Welche Ausflugsziele sind für Kinder besonders geeignet? Gibt es auch Programmalternativen bei Schlechtwetter? In welchen Lokalen bemüht man sich um junge Gäste? Welche Anlaufstellen bieten Hilfe bei Sorgen und Nöten mit dem Nachwuchs? Das Servicehandbuch „Kind in WIEN“ ist ein praktischer Stadtführer für Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel, Pädagog*innen und alle anderen, die mit Kindern zu tun haben. Auf 480 Seiten finden sich mehr als 1.000 Adressen und Tipps. Tägliche Event- und Kino-Tipps bietet auch die Website kind-in-wien.at. **Kind in WIEN, 18,50€, shop.falter.at, ISBN 978-3-8543-9710-6**

Buch zu gewinnen:
Mitmachen bis 20. Juli
unter vorteilsclub.wien.at



Spiel, Sport und Spaß für Kinder und Jugendliche bringt das Ferienspiel – heuer bereits zum 50. Mal.

Sommerliche Abenteuer

Das Ferienspiel bietet viele kostenlose Angebote für Wiener Kinder. Zum 50er gibt es dieses Jahr tolle Highlights.

Judo und Kinderkino, Theater im Park, Fledermaus-Touren, Hip-Hop und vieles mehr bietet das Ferienspiel. Den ganzen Sommer über können Kinder und Jugendliche bei mehr als 150 Freizeitangeboten Neues ausprobieren und die Stadt entdecken. Zum 50. Geburts-

tag des Ferienspiels sind heuer mehr als die Hälfte aller Aktionen gratis.

VORHANG AUF IM PARK

Im Juli und August verwandeln sich Kongresspark (8. 7.), Herderpark (20. 7.), Schweizer Garten (6. 8.) und Wilhelmsdorfer Park (11. 8.) in Bühnen. Von Theater über Musik bis

Clownerie ist alles dabei. Das Cinemagic lädt zu zwei gratis Film-Matineen inklusive Popcorn. In der Ferienwerkstatt der Stadtbox wird gebastelt. Und Ferienspiel-Maskottchen Holli bringt mit WIENXTRA-Aktionsfahrern Mitmachaction in Parks und auf beliebte Plätze. ferienspiel.at

Am Cobenzl leben viele Schmetterlingsarten.



SCHMETTERLINGSPFAD

Auf den Spuren der heimischen Falter

Der Admiral fühlt sich in Wien ebenso wohl wie der Ulmenzipfelfalter. Auf die Spur der bunten Wiesenbewohner begibt sich der Lehrpfad am Cobenzl. Schautafeln informieren über Schmetterlinge und ihre Futterpflanzen. Zudem bietet der eineinhalb Kilometer lange Spaziergang vom Parkplatz Cobenzl zur Bellevue-Höhe einen wunderbaren Ausblick über Wien.

wien.gv.at/umwelt/wald/bildung/schmetterlingspfad.html

KULTUR

RUDOLF FRIEMEL

Die einzige Hochzeit im Konzentrationslager Auschwitz war jene von Rudolf Friemel und Margarita Ferrer Rey (1944). Die Wienbibliothek im Rathaus zeigt Friemels Nachlass. **Bis 30. 9., Mo–Fr 9–19 Uhr, Rathaus, 1., Felderstraße, Eintr. frei, wienbibliothek.at**

GEBURTSTAG IM FREIEN

Zum 25-Jahre-Jubiläum spielen Norbert Peter und Ronny Tekal ihr Erfolgsprogramm beim Tschauner. **10. 7., 19.30 Uhr, 16., Maroltingerg. 43, 22/29€, Tel. 01/416 35 86, tschauner.at**

KABARETT IM RATHAUS

Kabarett-Talente und arrivierte Künstler*innen treten im Arkadenhof des Rathauses auf. **25.–30. 7., 19.30 Uhr, 1., Lichtenfelsgasse 2, 19,90–48,90€, wienerkabarettfestival.at**

KINDER

HOTEL FÜR KRABBLER

Aus alten Dosen, Stroh und Holzresten entsteht in der VHS Wiener Urania ein Insektenhotel. Das macht Spaß und gewährt den Krabblern Unterschlupf. **Mi 20. 7., 15.30–17.30 Uhr, 1., Uraniastraße 1; 6–10 Teilnehmer*innen; 13,40€, vhs.at**

MUSIC WEEK

Die Soundbase bietet jungen Musiker*innen (13 bis 26 Jahre) eine Woche voller Musik und Workshops mit Profis. Beim Abschlusskonzert wird das Erlernte vor Publikum auf die Bühne gebracht. **29. 8.–2. 9., POP Akademie, 11., Gasometer, 60€, Abschlusskonzert 3. 9. im B72, wienextra.at/soundbase**

7. JULI BIS 7. AUGUST: IMPULSTANZ 2022

Tanzfestival

54 Performances an 20 Spielstätten bieten 15 Uraufführungen und 23 österreichische Erstaufführungen.



Das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch eröffnet mit „Vollmond“ (Foto) auf mondbeschieener und durchnässter Bühne des Burgtheaters das Festival. Bis 7. August sind weitere Höhepunkte der internationalen Tanzwelt zu sehen – etwa zehn Stücke der [8:tension] Young Choreographers' Series. Installationen, Film- und Musikvideoprogramme, Buchpräsentationen und Lesungen komplettieren das Programm. **7. 7.–7. 8., in den Theatern und Museen Wiens, impulstanz.com**



Heiteres Theater in Laxenburg

Ein geheimnisvoller Guru soll mit außergewöhnlichen Praktiken den ins Trudeln geratenen „Es-geht-Uns-gut-Hof“ retten. „Der Guru oder der Weg ins Shangri La La La!“ bringt leichtes Sommertheater in den Innenhof der Franzensburg. **Bis 14. 8., Sa u. So, 16.30 Uhr, Schlossplatz 1, 2361 Laxenburg, ab 23€, kultursommerlaxenburg.at**

WIEN HOLDING MUSEEN

**BEETHOVENS LEIDEN**

Sein halbes Leben litt Ludwig van Beethoven unter dem Verlust seines Gehörs. In seinen letzten Lebensjahren konnte er seine Musik gar nicht mehr hören. Eine Installation im Haus der Musik lässt seinen Leidensweg nachvollziehen. **10–22 Uhr, Beethovenraum, Haus der Musik, 1., Seilerstätte 30, 16€, hdm.at**

KUNST HAUS WIEN

Mit „Teach Nature“ erkunden Studierende der Akademie der bildenden Künste Wien die Bedeutung der Natur für die Kunst. **Bis 2. 10., 10–18 Uhr, Kunst Haus Wien, Garage und Innenhof, 3., Untere Weißgerberstraße 13, Eintritt frei, Telefon 01/712 04 91, kunsthauswien.com**

**JÜDISCHES MITTELALTER**

Auf dem Judenplatz überlagern sich die vielen Ebenen der Wiener jüdischen Geschichte. Aktuelle archäologische und bauhistorische Forschungen sowie neueste Technologien machen sie im Museum Judenplatz erfahrbar. **So–Do 10–18 Uhr, Fr 10–17 Uhr, 1., Judenplatz, 12€, jmw.at**

Kultur rund um den Karlsplatz



Friedberg sind live auf der großen Seebühne am Karlsplatz zu sehen.

Das Popfest Wien bringt von 28. bis 31. Juli rund 60 Acts live in die Wiener Innenstadt.

Clara Luzia, Euroteuro, Friedberg, Dives oder Xing sind einige der Bands, die auf der großen Seebühne am Karlsplatz spielen werden. Auch beim Abschiedskonzert in der Karlskirche treten heimische Künstler*innen auf – zum Beispiel Sophia Blenda und Cid Rlm. In der Künstlerhaus Factory können Interessierte selbst Schallplatten schneiden. Möglich macht das der

in Wien entwickelte Vinylograph, der Gesang oder auch gesprochenes Wort live einfängt und gleich auf Vinyl bringt. Programm gibt es auch an der TU Wien, dem Karlsgarten und im Club U. Neben den Liveauftritten wird es auch ein Angebot an diversen Workshops geben. Eine Ausstellung ist ebenfalls in Planung. **28. bis 31. 7., popfest.at**



„Von Kultursommer über Volxkino bis Popfest: Das kulturelle Programm Wiens bei freiem Eintritt ist bunt, vielfältig und für alle zugänglich.“

VERONICA KAUP-HASLER
KULTURSTADTRÄTIN



Das Volxkino ist auf Tour und zeigt Filme in Parks, in Innenhöfen und auf Märkten.

Freiluftkino zum Nulltarif wieder auf Wanderschaft

Bis 15. September tourt das Volxkino durch die Stadt.

O b Dornerplatz in Hernals, Matznerpark in Penzing, Uni Campus oder am Wasser – im Sommer stellt das Volxkino Projektor und Leinwand

wieder an verschiedensten Platzerln der Stadt auf und lädt zum kostenlosen Filmgenuss.

ABWECHSLUNG

Zu sehen sind Filme, die zum Nachdenken anregen, Streifen zur aktuellen politischen Situation sowie Lebensgeschichten von Zeitzeug*innen des Holocausts.

Auf dem Columbusplatz macht das mobile Kino heuer wieder länger Station: In der Reihe „Stumm & Laut“ sind mit Livemusik untermalte Stummfilme zu sehen. **Volxkino, bis 15. 9., versch. Plätze, Eintr. fr., volxkino.at; Stumm & Laut, 11.–13. 8., 10., Columbusplatz, Eintritt frei, kulturraum10.at**

DIE NÄCHSTEN TERMINE

7. JULI, 21 UHR

Spione undercover,
11., Leberpark

8. JULI, 21 UHR

Der Schein trägt
16., Yppengasse

9. JULI, 21 UHR

Der Mann, der seine Haut
verkaufte
16., Yppengasse

13. JULI, 21 UHR

Sprich mit mir, Folge 6,
Käthe Sasso
1., Morzinplatz

14. JULI, 21 UHR

Halt auf freier Strecke
3., Arenbergpark

15. JULI, 21 UHR

Palm Springs
21., Mitterhofergasse 2

19. JULI, 21 UHR

Lovecut
USUS am Wasser, 21.,
An der neuen Donau 1

22. JULI, 21 UHR

Curveball – Wir machen
die Wahrheit
17., Dornerplatz

23. JULI, 21 UHR

Das Land meines Vaters
17., Dornerplatz

Vorteilsclub: Jetzt Mitglied werden!

Vorteilsclub

Der Vorteilsclub der Stadt Wien ist die **kostenlose Freizeitwelt** für alle Wiener*innen ab 16 Jahren.

DICH ERWARTEN:

- tolle **Gewinnspiele**
- zahlreiche **Ermäßigungen** von **minus 20 % bis minus 50 %**
- günstiger zu den besten Events wie Beachvolleyball Nations Cup oder der Kaiserwiesn
- eine **digitale Mitgliedskarte**, die sofort verwendet werden kann

SO WIRST DU MITGLIED:

Scanne den rechts angegebenen QR-Code (bei den meisten Handys direkt über die Kamera möglich) oder **registriere dich auf der Website des Vorteilsclubs**. Nach deiner Registrierung findest du deine **digitale Mitgliedskarte** in deinem **Profil**. Mit dieser kannst du alle Vorteile nutzen und an Gewinnspielen teilnehmen.

Solltest du darüber hinaus eine gedruckte Karte

wünschen, melde dich beim Vorteilsclub.

vorteilsclub.wien.at

facebook.com/vorteilsclub.wien.at

Clubtelefon 01/343 46 00

Montag bis Freitag 8–20 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag 9–17 Uhr



Scannen,
registrieren,
profitieren!

AKTIONSTAG IM EISSALON MAUSS

Hol dir dein Gratis-Eis

Im familiär geführten Eissalon Mauß am Fuße des Wilhelminenbergs wird seit 1969 Eis in bester Qualität angeboten. Vorteilsclub-Mitglieder bekommen am 14. Juli eine Kugel Eis geschenkt.

Magst du eine kühlen-
de Cremeschnitte
oder einen erfrischen-
den Aperol? Darf's
schwarze Ribisel oder Heidel-
beer-Mascarpone sein? Im
täglich wechselnden Sorti-
ment finden sich neben
klassischen Eissorten wie
Schoko oder Vanille auch
viele ausgefallenerere Sorten.
Jeden Tag warten mehr als
35 Sorten darauf, vernascht
zu werden. Ob Milch- oder
Fruchteis, vegan oder zucker-
frei – im Eissalon Mauß (16.,
Thaliastraße 155) ist für jeden
Geschmack etwas dabei.
Hergestellt werden alle Sor-
ten in eigener Produktion und
aus besten natürlichen Zu-
taten. Genießen lassen sich
die süßen Köstlichkeiten am
besten im schattigen Schani-
garten. Für besondere An-
lässe gibt es Torten mit bis zu
drei Eis-Sorten zu bestellen.



Aktionstag im Eissalon Mauß (16., Thaliastraße 155): Am Donnerstag, dem 14. Juli, erhältst du als Vorteilsclub-Mitglied **den ganzen Tag lang** eine **Kugel Eis deiner Wahl im Stanitzel GRATIS**. Einfach Mitgliedskarte vor Ort herzeigen und eine kalte Köstlichkeit genießen.

Gewinne eine exklusive Loge für die Vorführung am 21. Juli

Konzert zum Bühnen-Jubiläum: Tina Turner live am Rathausplatz

Den ganzen Sommer über erwartet dich beim Film Festival auf dem Rathausplatz eine einzigartige Kombination aus großen Musikproduktionen und erstklassiger Gastronomie. Am 21. Juli liefert Pop-Ikone Tina Turner im Zuge ihres 50-jährigen Bühnen-Jubiläums eine mitreißende Live-Show – übertragen aus dem GelreDome in den Niederlanden. Stimmung ist bei der fulminanten Songauswahl wie „What's Love Got To Do With It“, „The Best“ und „Private Dancer“ garantiert. Für diesen Abend kannst du mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien eine

exklusive Loge gewinnen. Diese bietet Platz für zehn Personen und inkludiert

neben Sitzplätzen auch eine Auswahl an Teppanyaki-Speisen und Getränken.



Das Film Festival freut sich auch in diesem Jahr wieder auf Tausende Besucher*innen, die Kultur und Kulinarik genießen wollen.

Gewinnspiel: Gewinne deine **exklusive VIP-Loge** für zehn Personen inkl. **Teppanyaki-Speisen & ausgewählter Getränke**. Die Loge wird im Sommer mehrmals verlost. Details findest du auf der Website des Vorteilsclubs.



Besuche den Vorteilsclub-Stand (Do–So 17–21 Uhr) und dreh am Glücksrad. Jedes Feld ist ein Gewinn.

Mit dem Vorteilsclub zum Beachvolleyball

In der spektakulären Arena auf dem Heumarkt schlägt von 2. bis 7. August 2022 die europäische Beachvolleyball-Elite auf.

Das Beachvolleyball-Highlight dieses Sommers: Der BeachCourt auf dem Areal des Wiener Eislaufvereins ist Austragungsort der ersten Team-EM, bei der die Europameister*innen gekürt werden. Sowohl bei den Damen als auch bei den Herren treten acht Nationen mit je zwei Teams an – Länderspiel-Atmosphäre ist garantiert.

internationale Beachvolleyball-Rangliste. Österreich ist als Gastgeberland für beide Bewerbe jedenfalls fix qualifiziert. Wie bereits im vergangenen Jahr wird die gut besuchte Location im Herzen der Stadt für Stimmung auf Top-Niveau sorgen. Auch die beliebten Night-Sessions finden wieder statt.

Vorteil: –20% auf Beachvolleyball-Tickets. Der Rabattcode zur Ticket-Buchung findet sich auf der Website des Vorteilsclubs.



ÖSTERREICH IST DABEI
Welche Teams am Bewerb teilnehmen, bestimmt die

MIT DEM VORTEILSCLUB DER STADT WIEN DEN BÖHMISCHEN PRATER ERLEBEN

Glückliche Gewinner im Böhmischem Prater

Insgesamt drei Familien durften sich über einen exklusiven Abenteuertag freuen – inklusive 40 Freifahrten und eines 100-Euro-Gutscheins für das Gasthaus „Zum Werkelmann“. Ab September sparen Vorteilsclub-Mitglieder wieder jeden Mittwoch 50 Prozent bei vielen Fahrbetrieben.

Seit mehr als 550 Jahren ist der Böhmisches Prater im Laaer Wald ein beliebtes Ausflugsziel für Familien. Fahrgeschäfte wie das romantische Panorama-Rad, die mehr als 100 Jahre alte Raupe, die verzauberten Kaffeetassen, das rasante Kinder-Autodrom oder die actiongeladene Hochschaubahn Shark Trip begeistern kleine und große Besucher*innen. Neben den Fahrgeschäften lockt das Traditionsgasthaus „Zum Werkelmann“ mit Klassikern der Wiener Küche. Der Vorteilsclub der Stadt Wien hat unter allen Mitgliedern drei Abenteuertage im

Böhmischem Prater verlost. Dazu Vizebürgermeisterin und Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál: „Ich gratuliere den Familien, die gewonnen haben, herzlich und wünsche ihnen viel Spaß. Der Böhmisches Prater ist ein ganz besonderer Ort mit langer Tradition und bietet zahlreiche Erlebnisse für Familien mit Kindern. Gerade für Favoriten ist er ein wichtiges und unverzichtbares Erholungsgebiet im Grünen.“ Alle Vorteilsclub-Mitglieder, die keinen Hauptpreis gewonnen haben, dürfen sich trotzdem freuen. Ab September gibt es mit dem Vorteils-



Eine glückliche Familie: Ingrid und die kleine Emma bei der Preisübergabe der Fahrgeschäftbesitzer*in Claudia Riedl und Günter Buchta

club der Stadt Wien an jedem Mittwoch (ausgenommen sind Feiertage und die Ferien)

bei den meisten Fahrgeschäften wieder das 1+1 gratis Ticket.



Abkühlung mitten in der Stadt

Der perfekte Ort an heißen Sommertagen: das Badeschiff am Donaukanal. Während der Outdoor-Pool Abkühlung verspricht, lädt das Sonnendeck zum Entspannen ein. Auf den insgesamt vier verschiedenen Decks warten zudem zahlreiche Köstlichkeiten auf die Erfrischungssuchenden.

Vorteil: Tagesticket für den Pool 3,50 Euro statt 6,50 Euro

Kreativ durch den Sommer

Der Sommer ist für Kinder die ideale Zeit, um sich kreativ zu entfalten. Im Smartsummercamp wird diese Entfaltung mit Freiraum, Materialien und professionellem Input vom Künstler Sergej Konjuschenko gefördert. Damit die Kinder auch noch sprachlich dazu lernen, wird das Camp auf Englisch abgehalten.

Vorteil: – 20% auf das Smartsummercamp im Juli von „SuperSmartMe“



Outdoor-Action im Wasser und an Land

Mit Jollydays kommen Adrenalinjunkies auch in den heißen Sommermonaten auf ihre Kosten. Ob beim Motorbootfahren, Wakeboarden oder Flyboarding – bei den vielfältigen Wassererlebnissen sind Spaß und Spannung garantiert. Für alle Vorteilsclub-Mitglieder, die lieber an Land bleiben, bietet Jollydays auch eine einmalige Quad-Tour an.

Vorteil: – 20% auf zahlreiche Wassererlebnisse und eine Quad-Tour

Gewinne eine Bootsfahrt auf der Alten Donau inkl. Snacks und Getränken

Entspann dich auf deiner eigenen kleinen Insel

Der Traum einer eigenen Insel kann für dich als Vorteilsclub-Mitglied wahr werden – zumindest für ein paar Stunden.

Bei der Bootsvermietung Meine-Insel werden die wohl ausgefallensten Wasserfahrzeuge Wiens angeboten. Neben einem Einhorn- und einem Sofa-Boot findet sich im Sortiment auch eine Insel. Diese bietet Platz für bis zu acht Personen und lässt sich mit einem Joystick ganz einfach steuern. Konzipiert und designt wurde der schwimmende Blickfang in Wien – neben Komfort wurde auch auf Nachhaltigkeit großer Wert gelegt. Die originellen Elektroboote bestehen weitgehend aus Recycling-Material und Naturfasern.



Erkunde mit deiner Insel die Alte Donau, leg an den schönsten Plätzen an und genieße die Zeit mit deinen Liebsten.



Gewinnspiel:
Gewinner*innen bekommen ein **eigenes Insel-Boot** für bis zu vier Personen **inkl. Verpflegung mit alkoholfreien Getränken, Cocktails und Fingerfood**

Vorteil: Vorteilsclub-Mitglieder sparen **20%** beim Ausborgen von Meine-Insel-Elektrobooten.

Zweisamkeit und Romantik pur – nehmt Platz und lasst euch mit eurem Liebling in die Abenddämmerung treiben.

KULTUR

BIST DU MOPED

Die Gebrüder Moped gehören zu den Dauerbrennern der Kabarett-Szene. Neu an Bord ist Homajon Sefat – sein Programm „Sommerspritzer“ ist neben „Das Beste aus beiden Welten“ auf der idyllischen Sommerbühne direkt am Ufer der Alten Donau zu sehen.

**14. 7., 20–21 Uhr,
21., Mühlshüttelpark**

YURY REVICH

Der österreichische Geiger russischer Herkunft führt die Besucher*innen gemeinsam mit Bogdan Laketic (Akkordeon) und Andreas Pesel (Gitarre) durch einen lauen Sommerabend mit klassischer und neoklassischer Musik sowie eigenen Werken.

**17. 7., 20–21 Uhr,
20., Mortarapark**

**LITERATURMIX**

Silvia Pistotnig und Christopher Wurmdobler teilen sich die Bühne im Gemeindebau. Pistotnig liest aus „Energiewende“, einer provokanten Kurzgeschichte über eine thermische Haussanierung und eine eigenartige Beziehung. Wurmdoblers Figuren in „Ausrasten“ leben und lieben allesamt in Wien.

**22. 7., 18.30–19.30 Uhr,
19., Karl-Marx-Hof**



Familienkonzert mit „Pepe & Speedy“ am 11. August

Im Sommer kommt Kultur gratis ins Grätzl

Bis 14. August stehen beim Kultursommer Wien in der ganzen Stadt Konzerte, Kabarett, Theater und Tanz auf dem Programm.

Der Kultursommer Wien bringt Kultur zu den Menschen – der Wasserturm in Favoriten, der Mortarapark in der Brigittenua und der Sportplatz in der Meischlgasse in Liesing verwandeln sich in Spielstätten für Musik, Kabarett, Tanz und Theater. 600 Veranstaltungen können an 37 Standorten kostenlos besucht werden. Ein Highlight ist der Blasmusikabend auf dem Rathausplatz (16. Juli). Die Band Brassbeat, Musikvereine aus Kragan und Leopoldau sowie die Blasmusik Don Bosco Neuerberg spielen mitreißende Rhythmen.

KINDERFEST UND GARTENKONZERTE

In den 25 „Häusern zum Leben“ wird – speziell für die Bewohner*innen und deren Angehörige – ein Musikprogramm unter dem Motto



„Gesangskapelle Hermann – Die Jubiläumsrevue“: Am 6. August tritt der A-cappella-Chor beim Wasserturm Favoriten auf.

„Ein Ständchen in Ehren“ geboten. Und auch Familien mit Kindern kommen beim Kultursommer Wien nicht zu kurz: Beim Kinderfest am 8. Juli im Kongreßpark laden Musik, Spiele und Theateraufführungen junge Besucher*innen zum Zuschauen

und Mitmachen ein. Auch den Theaterworkshop können Kinder ohne Anmeldung und kostenlos besuchen. Am 13. August findet im Kongreßpark außerdem ein Bücherpicknick für Leseratten aller Altersklassen statt.

kultursommer.wien